

Immer mehr Kinder kriegen Kinder – Immer mehr Teenies treiben ab

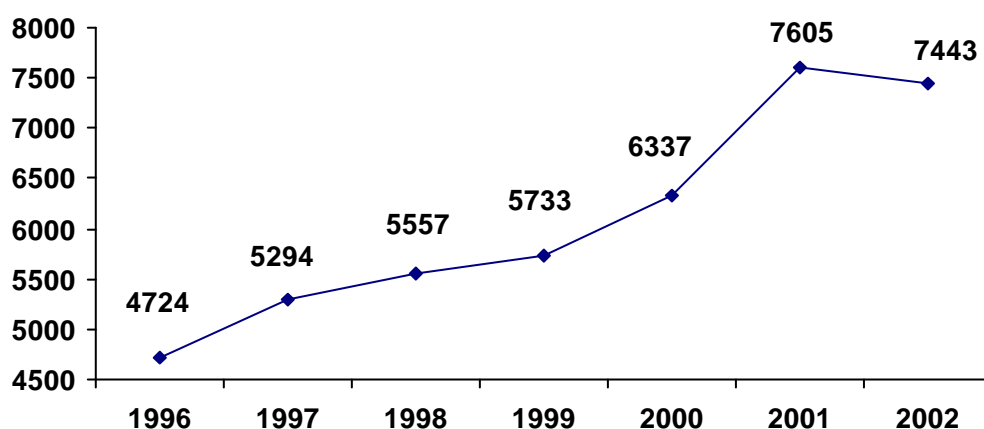
Schwangerschaftsabbrüche bei Mädchen im Kindesalter haben auch 2002 in Deutschland weiter zugenommen

Während die Zahl der Abtreibungen 2002 bei den 15- bis 17-jährigen Jugendlichen leicht abgenommen hat, ist sie bei den 10- bis 14-jährigen Mädchen weiter angestiegen, bei der jüngsten Altersgruppe, den 10-Jährigen, sogar um mehr als das Doppelte. Anhand der vom Statistischen Bundesamt für das vergangene Jahr veröffentlichten Daten soll die neueste Entwicklung der Schwangerschaftsabbruchzahlen in der Bundesrepublik Deutschland und bei den jungen Mädchen in ausgewählten Bundesländern nun dargestellt werden. Abschließend werden die Abbruch- mit den Lebendgeborenenzahlen von 1996 bis 2001 bei den unter 18-Jährigen miteinander verglichen.

Schwangerschaftsabbrüche bei Minderjährigen

Verschafft man sich einen Überblick über die dem Statistischen Bundesamt gemeldeten und von ihm jedes Jahr veröffentlichten Abbruchzahlen, so ist seit 1996 Folgendes festzustellen (s. Abb. 1):

Abb. 1: *Schwangerschaftsabbrüche bei Minderjährigen (10-17 Jahre) in der BRD (1996-2002)*



Quelle: Stat. Bundesamt 2003

Zwischen 1996 und 2001 steigen die amtlichen Abbruchzahlen in der Minderjährigengruppe *kontinuierlich* an: von 4.724 bis 7.605. Dies bedeutet in diesem Zeitraum eine Zunahme der Abruptionen bei den jungen Frauen um insgesamt 61 Prozent. Besonders auffällig erscheint der Anstieg zwischen 2000 und 2001, wenn in dem zuletzt genannten Jahr 1.268 mehr ärztliche Eingriffe bei den 10- bis 17-Jährigen vorgenommen bzw. registriert worden sind. Die erste sichtbar erhöhte Zahl im Jahre 2000 wird vom Statistischen Bundesamt u.a. damit begründet, dass nach einem amtlichen Appellschreiben (Ende 1999) von den meldepflichtigen Stellen (z.B. Kliniken, Arztpraxen) merklich mehr Abbrüche insgesamt gemeldet worden sind.

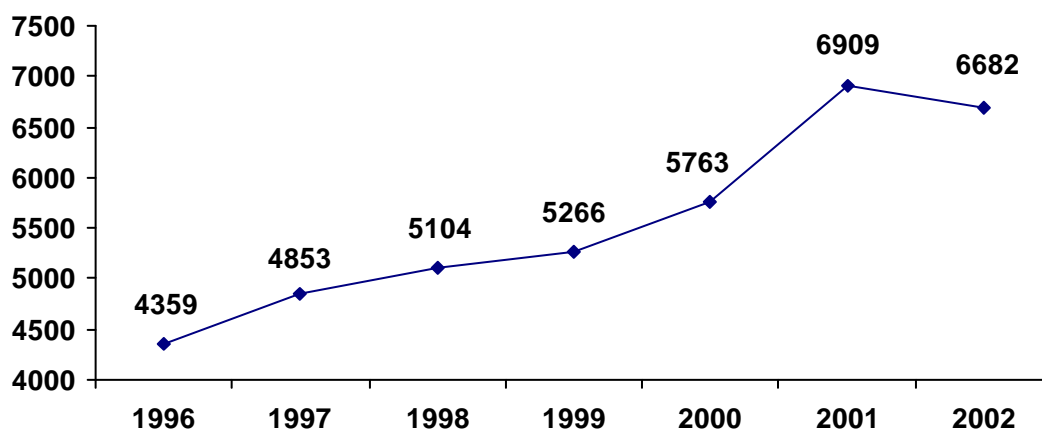
2002 sinkt generell die Abbruchzahl im Vergleich mit dem Vorjahr um 162 (etwa 2%). Auch wenn dieser leichte Rückgang bei der Gesamtgruppe der Minderjährigen zu begrüßen ist, so

ist bei differenzierter Betrachtung der einzelnen Altersjahrgänge ebenso festzustellen, dass nur in der älteren Mädchengruppe, den 15- bis 17-Jährigen, weniger Abbrüche gemeldet worden sind. Vergewärtigen wir uns die amtlichen Zahlen dieser drei Altersjahrgänge.

Schwangerschaftsabbrüche bei den 15- bis 17-Jährigen

Bis 2001 ist bei dieser Altersgruppe eine stete Zunahme der gemeldeten Abbruchzahlen zu beobachten: von 4.359 bis 6.909 (vgl. Abb. 2).

Abb. 2: *Schwangerschaftsabbrüche bei 15- bis 17-Jährigen in der BRD (1996-2002)*



Quelle: Stat. Bundesamt 2003

Zwischen 1996 und 2001 erhöht sich die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche um 2.550, was einer Gesamtsteigerung in diesem Zeitraum um mehr als 58 Prozent entspricht. Gegenüber 2001 nimmt 2002 die Zahl der Abtreibungen in dieser Altersgruppe um 227 (etwa 3%) ab. Sie ist jedoch mit über sechseinhalbtausend Eingriffen immer noch hoch.

Tabelle 1 enthält die Angaben des Statistischen Bundesamtes für die drei Altersjahrgänge in den vergangenen sieben Jahren:

Tab. 1: *Schwangerschaftsabbrüche bei Mädchen im Alter zwischen 15 und 17 Jahren nach Altersjahrgängen (1996-2002)*

Alter/ Jahre	Jahre							2001- 2002
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
15	862	915	933	994	1085	1464	1446	-18
16	1475	1583	1643	1816	1966	2333	2189	-144
17	2022	2355	2528	2456	2712	3112	3047	-65
15-17	4359	4853	5104	5266	5763	6909	6682	-227

Quelle: Stat. Bundesamt 2003

Die differenzierte Sicht der gemeldeten Zahlen zeigt bei den 15- bis 17-Jährigen bis 2001 einen jährlichen Aufwärtstrend. Die einzelnen Jahresangaben weisen in den drei Jahrgangsguppen deutliche Unterschiede auf. So liegen die Abbruchzahlen der 15-Jährigen bedeutend

niedriger als bei den 17-Jährigen. Auch ergeben sich in allen genannten Jahren beachtenswerte Abweichungen zwischen den amtlichen Abbruchzahlen bei den 15- und 16-Jährigen.

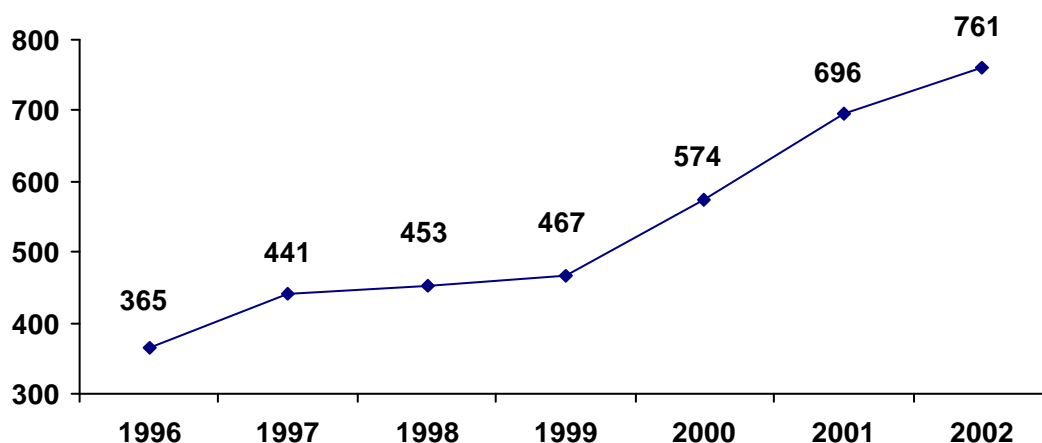
Schaut man sich den Rückgang der Abbruchzahlen bei den 15- bis 17-jährigen Jugendlichen zwischen 2001 und 2002 an, dann ergibt sich bei der jüngsten Mädchengruppe die geringste Abnahme (-18) und bei der ältesten Altersgruppe, den 17-Jährigen, ein etwas größerer Rückgang (-65). Schließlich ist bei den 16-Jährigen die Verringerung der Abbrüche gegenüber dem Vorjahr am größten (-144). Festzuhalten bleibt, dass 2002 bei den 15-jährigen Mädchen die Abnahme der Abbruchzahl vergleichsweise niedrig ausgefallen ist.

Schwangerschaftsabbrüche bei den 10- bis 14-Jährigen

Die statistischen Daten für die jüngste Altersgruppe, die 10- bis 14-Jährigen, geben indes zu erkennen, dass statt eines erhofften Rückgangs der Abbruchzahlen eine weitere Steigerung für 2002 zu konstatieren ist. Das wird generell an den einzelnen Jahresdaten (1996-2002) und im Besonderen an den Angaben der fünf Altersjahrgänge aufzuzeigen sein.

Abbildung 3 veranschaulicht den steten Anstieg der Abbruchzahlen bei den 10- bis 14-Jährigen.

Abb. 3: *Schwangerschaftsabbrüche bei 10- bis 14-Jährigen in der BRD (1996-2002)*



Quelle: Stat. Bundesamt 2003

Waren 1996 noch 365 Abtreibungen in der jüngsten Altersgruppe registriert worden, so war es 2002 mehr als die doppelte Anzahl (761), was einer Zunahme von 109 Prozent entspricht. Im vergangenen Jahr wurden 65 Abtreibungen (ca. 9%) mehr als 2001 gemeldet. Zwischen 2000 und 2001 lag der Unterschied noch etwas höher: um 122 Eingriffe. Zwischen diesen beiden Jahren ergibt sich eine Zunahme der Abtreibungen um etwa 21 Prozent.

Aufschlussreich ist auch eine spezielle Sicht der einzelnen Altersjahrgänge (s. Tab. 2).

Tab. 2: Schwangerschaftsabbrüche bei Mädchen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren (1996-2002)

Alter/ Jahre	Jahre							2001- 2002
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	
10	-	1	1	6	7	9	20	+11
11	3	2	2	2	-	4	6	+2
12	12	7	10	7	16	18	21	+3
13	68	64	74	78	92	113	127	+14
14	282	367	366	374	459	552	587	+35
10-14	365	441	453	467	574	696	761	+65

Quelle: Stat. Bundesamt 2003

Wie zu erkennen ist, zeigen sich hier z.T. beachtliche Zuwächse in den letzten drei Jahren (2000-2002): eine Zunahme bei den 14-Jährigen um 128, bei den 13-Jährigen um 35, bei den 12-Jährigen um 5, bei den 11-Jährigen um 6 und bei den 10-Jährigen um 13 Abruptionen.

Von 2001 nach 2002 haben bei den fünf Jahrgängen die Abbruchzahlen z.T. erheblich zugenommen: bei den 14-Jährigen um 35 (6%), bei den 13-Jährigen um 14 (12%), bei den 12-Jährigen um 3 (18%), bei den 11-Jährigen um 2 (50%) und schließlich bei den 10-Jährigen um 11 (122%) Abbrüche.

Fragt man nach der Verteilung der Gesamtabbruchzahlen auf einzelne Bundesländer, dann kann für die Jüngste, die 10-Jährigen, und die älteste Gruppe, die 14-Jährigen, im Jahre 2002 festgestellt werden (s. Tab. 3):

Tab. 3: Schwangerschaftsabbrüche bei Mädchen im Alter von 10 und 14 Jahren in ausgewählten Bundesländern (2002)

Alter/ Jahre	BRD	Länder							
		BW	BY	B	BB	NS	NRW	SN	ST
10	20	3	9	1	2	-	2	1	-
14	587	56	68	40	37	47	102	37	42

Quelle: Stat. Bundesamt 2003

Legende:

BRD = gesamt

BW = Baden-Württemberg

BY = Bayern

B = Berlin

BB = Brandenburg

NS = Niedersachsen

NRW = Nordrhein-Westfalen

SN = Sachsen

ST = Sachsen-Anhalt

Von den 20 für die BRD gemeldeten Schwangerschaftsabbrüche bei den 10-Jährigen entfallen allein auf Bayern 9, Baden-Württemberg 3, Brandenburg und Nordrhein-Westfalen jeweils 2 sowie auf Berlin und Sachsen jeweils 1. Außerdem wurde in Bremen und Schleswig-Holstein ein Abbruch gemeldet.

Bei den 14-jährigen Mädchen werden in Nordrhein-Westfalen die meisten (102) Abtreibungen gezählt. Es folgen Bayern (68), Baden-Württemberg (56), Niedersachsen (47),

Sachsen-Anhalt (42) und Berlin (40). Jeweils 37 Mädchen dieses Altersjahrgangs wohnen in Brandenburg und Sachsen. 36 Teenies lebten in dem besagten Jahr in Hessen und 33 in Thüringen.

Wenn in den beiden hier angesprochenen Minderjährigengruppen die Schwangerschaftsabbruchzahlen von 1996 bis 2001 kontinuierlich gestiegen sind, so stellt sich die Frage, wie viele Schwangerschaften von der gleichen Altersgruppe ausgetragen worden sind. Nach Darstellung der gemeldeten Daten für 1996 bis 2001 soll auch über das Verhältnis von Lebendgeburten und Schwangerschaftsabbrüchen bei den unter 18-Jährigen berichtet werden.

Das Verhältnis von Lebendgeburten und Schwangerschaftsabbrüchen bei den unter 18-Jährigen

Da die offiziellen Angaben der Lebendgeburtenzahlen für 2002 dem Statistischen Bundesamt zurzeit noch nicht vorliegen, können momentan diese nur bis 2001 berücksichtigt werden. Folglich ist der Vergleich zwischen den entsprechenden Daten nur bis 2001 möglich.

In Tabelle 4 finden sich die bislang publizierten Zahlen von 1996 bis 2001 der Lebendgeborenen nach dem Alter der Mädchen, die als Minderjährige ein Kind zur Welt gebracht haben. Die heute zugänglichen Informationen des Statistischen Bundesamtes fassen in den letzten Jahren die gemeldeten Geburtenzahlen bei den 15-Jährigen und jüngeren Mädchen zusammen, sodass hier nicht – wie bei den Schwangerschaftsabbrüchen – die Geburtenzahlen ganz junger Mädchen nach einzelnen Altersjahrgängen ausgewiesen sind.

Tab. 4: *Lebendgeborene nach dem Alter der minderjährigen Mutter (1996-2001)*

Alter/ Jahre	Jahre						2000- 2001
	1996	1997	1998	1999	2000	2001	
15 und jünger	491	426	425	421	466	549	+83
16	1312	1197	1202	1234	1237	1385	+148
17	2963	3148	3056	3085	3093	3306	+213
unter 15/ 15-17	4766	4771	4683	4740	4796	5240	+444

Quelle: Stat. Bundesamt 2002, 2003

Aus der Tabelle ist zu ersehen, dass die jüngste Mädchengruppe, die 15-Jährigen und jüngeren Mädchen, bis zum Millenniumsjahr jährlich zwischen 400 und 500 Kindern auf die Welt bringt. Bei der nächsten Altersgruppe, den 16-Jährigen, liegen die Geburtenzahlen im selben Zeitraum schon wesentlich höher, insgesamt jedoch unter 1.320. Zwischen 1997 und 2000 erreichen die gemeldeten Geburtenzahlen bei den 17-Jährigen etwa das Zweieinhalbfache von denen, die ein Jahr jünger sind.

Im Jahre 2001 verzeichnen alle drei Altersgruppen erhöhte Zuwächse. In der jüngsten Mädchengruppe nimmt die Zahl der Lebendgeburten gegenüber dem Vorjahr um 83, bei der nächsten Altersgruppe um 148 und bei der ältesten Gruppe um 213 Geburten zu. Bei den minderjährigen Frauen insgesamt ist 2001 ein Zuwachs von 444 ausgetragenen Schwangerschaften im Vergleich mit dem Millenniumsjahr festzustellen. Zwischen 1996 und 2000

liegen die Lebendgeburten bei den Minderjährigen unter 4.800. 2001 sind es mehr als 5.000 Kinder und Teenager, die in diesem Jahr einem Kind das Leben geschenkt haben.

Betrachten wir im Folgenden das Verhältnis der berichteten Zahlen von Lebendgeburten und Schwangerschaftsabbrüchen. Zunächst sollen die Verhältnisangaben bei der Gesamtgruppe der Minderjährigen (s. Tab. 5) und danach die der jüngsten Mädchengruppe (s. Tab. 6), die 15-jährige und jüngere Mädchen umfasst, dargestellt werden.

Tab. 5: *Lebendgeborene und Schwangerschaftsabbrüche von minderjährigen Frauen (1996-2001)*

Minderjährige Frauen (insg.)	Jahre					
	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Lebendgeborene	4766	4771	4683	4740	4796	5240
Schwangerschaftsabbrüche	4724	5294	5557	5733	6337	7605
Verhältnis (etwa)	1:1,0	1:1,1	1:1,2	1:1,2	1:1,3	1:1,5

Quelle: Stat. Bundesamt 2002, 2003

An den Verhältniszahlen von Lebendgeborenen und Schwangerschaftsabbrüchen in den Jahren zwischen 1996 und 2001 kann abgelesen werden, dass bei den unter 18-jährigen Mädchen, die eine Schwangerschaft ausgetragen haben, auf eine Lebendgeburt etwa eine Abtreibung kommt. Oder anders formuliert: Auf dieser Altersstufe steht eine Geburt einem Schwangerschaftsabbruch gegenüber. Rein statistisch gesehen, ist zu beobachten, dass sich meistens (außer 1999 und 2001) der Wert für den Abbruch um 0,1 pro Jahr erhöht. 2001 steigt er sogar um 0,2 im Vergleich mit dem Vorjahr. Dies dokumentiert die allmählich zunehmende Bereitschaft von unter 18-jährigen Frauen, ein unerwünschtes Kind eher abzutreiben, als sich dafür zu entscheiden, es zu gebären.

Es ist anzunehmen, dass bei der jüngsten Mädchengruppe die Abortiozahlen beträchtlich höher liegen als die gemeldeten Lebendgeburten. Diese Vermutung können die in Tabelle 6 berichteten Verhältniszahlen zweifelsfrei belegen.

Tab. 6: *Lebendgeborene und Schwangerschaftsabbrüche von 15 Jahre alten und jüngeren Mädchen (1996-2001)*

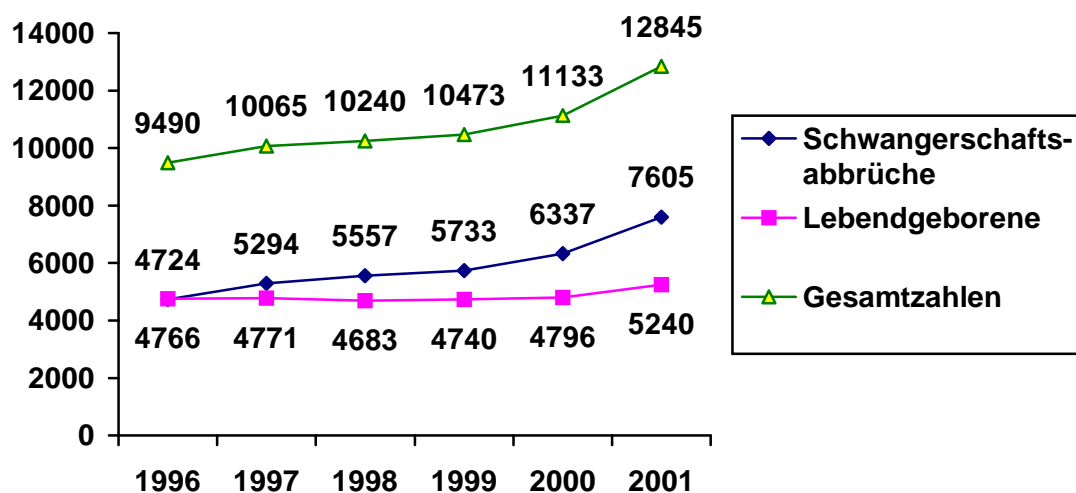
15 Jahre alt und jünger	Jahre					
	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Lebendgeborene	491	426	425	421	466	549
Schwangerschaftsabbrüche	1227	1356	1386	1461	1659	2160
Verhältnis (etwa)	1:2,5	1:3,2	1:3,3	1:3,5	1:3,6	1:3,9

Quelle: Stat. Bundesamt 2002, 2003

Das Verhältnis von Geburten- und Abbruchzahlen nimmt zu Gunsten der Abbrüche in allen angegebenen Jahren zu. 1996 kommen auf eine Lebendgeburt mehr als zwei Abtreibungen. 1997 ist von drei Schwangerschaftsabbrüchen pro Lebendgeburt und seit 1999 von etwas weniger als vier Abtreibungen im Verhältnis zu einer Geburt auszugehen. Während 2001 in dieser Altersgruppe etwa vier Schwangerschaften vorzeitig beendet werden, hat ein Mädchen dieser Altersstufe ein Kind zur Welt gebracht. Seit 1996 zeigen die Verhältniswerte die zunehmende Tendenz an, sich in jungen Jahren für die Abtreibung zu entscheiden, wie es die Verhältniszahlen widerspiegeln: 1: 2,5 (1996); 1: 3,9 (2001).

Abschließend werden in einer Grafik die abgebrochenen und ausgetragenen Schwangerschaften von minderjährigen Frauen und die Gesamtzahlen für Schwangerschaften in dieser Altersgruppe veranschaulicht (s. Abb. 4).

Abb. 4: *Abgebrochene und ausgetragene Schwangerschaften von Minderjährigen im Vergleich (1996-2001)*



Quelle: Stat. Bundesamt 2002, 2003

Wie an dem Verlauf der Linie sichtbar wird, steigen die Abortiozahlen zwischen 1996 und 2000 *kontinuierlich* an. 2001 ist der Anstieg im Vergleich mit dem Vorjahr stark erhöht. Auch eine außergewöhnliche Zunahme der Geburtenzahl im selben Jahr ist nicht zu übersehen, wenn auch in den früheren Jahren die Zuwächse eher als bescheiden anzusehen sind.

Addiert man die Abbruch- und Geburtenzahlen der sechs genannten Jahre, so ist es überdies möglich, auch Aussagen über die so gewonnenen Gesamtzahlen der bekannt gewordenen Schwangerschaften bei Minderjährigen zwischen 1996 und 2001 jenseits der Dunkelziffer zu machen. 1996 liegt die Zahl der Schwangerschaften von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren noch unter zehntausend. Danach nimmt sie jedes Jahr zu. 2001 erhöht sie sich auf knapp dreizehntausend. Genau sind es in diesem Jahr 1.712 Schwangerschaften mehr als im Millenniumsjahr.

Wem die Geburtenzahl bei den Minderjährigen von 2001 zu hoch erscheint, sollte das Ergebnis einer Neuen, gegenüber den früheren Jahren genaueren Berechnungsart des Statistischen Bundesamtes erfahren. Dieses Ergebnis kann allerdings nur allein betrachtet werden. Es ist wegen der unterschiedlichen Berechnungsverfahren nicht möglich, die neuesten

Befunde auch für Vergleiche mit anderen, d.h. früher veröffentlichten Daten heranzuziehen. So wurden nach dem neuesten und exakteren Berechnungsverfahren für 2001 folgende Geburtenzahlen ermittelt (s. Tab. 7):

Tab. 7: *Lebendgeborene nach dem Alter der minderjährigen Mütter (2001)*
– Neues Berechnungsverfahren des Stat. Bundesamtes –

Minderjährige Mütter 2001	
Alter der Mutter/ Jahre	Lebendgeborene
14 und jünger	210
15	739
16	2091
17	4407
unter 15-17	7447

Quelle: Stat. Bundesamt 2003

Nach diesen Befunden erhöht sich die Geborenenzahl der 15-jährigen und jüngeren Mädchen auf 949, die der 16-Jährigen auf 2.091. Und bei den 17-Jährigen sind statt der 3.306 nach der alten Berechnung nunmehr 4.407 Jugendliche Mutter geworden. Die Gesamtzahl der minderjährigen Mütter beträgt nach der exakteren Berechnung 7.447 statt 5.240 also 2.207 mehr als nach dem herkömmlichen Berechnungsverfahren. Für 2001 ergibt sich somit auch eine andere Gesamtzahl der minderjährigen Mädchen, die nach den offiziellen Daten schwanger geworden sind: 15.052.

Auch die neuesten Erkenntnisse fordern dazu auf, weiter über die Ursachen der zumeist ungewollten Schwangerschaften zu forschen sowie politisch und sexualpädagogisch noch mehr als bisher tätig zu werden (vgl. hierzu meine früheren Internetpublikationen zur selben Thematik).

Zusammenfassung

Auf die wichtigsten Erkenntnisse dieses Beitrags wird resümierend hingewiesen:

- Die Gesamtzahl der Schwangerschaftsabbrüche von Minderjährigen hat zwischen 1996 und 2001 stets zugenommen, im Jahr 2002 dagegen um 162 (etwa 2%) gegenüber dem Vorjahr abgenommen.
- Bei der Mädchengruppe der 15- bis 17-Jährigen sank 2002 die Abruptionzahl um 227 (etwa 3%) gegenüber 2001.
- Die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche bei den Mädchen im Alter zwischen 10 und 14 Jahren hat seit 1996 stets zugenommen, im Jahre 2002 um 65 (etwa 9%).
- Auffällig ist die Zahl der 10-jährigen Mädchen, die sich 2001 und 2002 für einen Schwangerschaftsabbruch entschieden haben. Waren es vor zwei Jahren 9 Kinder, so ließen im vergangenen Jahr bereits 20 des jüngsten erfassten Altersjahrgangs diesen Eingriff bei sich vornehmen. 1997 und 1998 wurde jeweils ein Mädchen registriert.
- Auch bei der Altersstufe der 14-Jährigen stieg die Zahl der Schwangerschaftsabbrüche weiter an: von 552 (2001) auf 587 (2002). Hier ergab sich eine Zunahme von 35 (etwa 6%) Abtreibungen.
- Betrachtet man das Verhältnis von Abbrüchen und Lebendgeburten bei den Minderjährigen, dann wurde hinsichtlich der jüngeren Altersgruppe in Erfahrung gebracht: Bei den 15 Jahre alten und jüngeren Mädchen ergab sich für 1996 ein Verhältnis von 1:2,5. Auf eine Lebendgeburt kamen in Deutschland also mehr als zwei Abtreibungen. Für 2001 wurde ein Verhältnis von 1:3,9 errechnet. Somit entfielen auf eine Geburt knapp vier Abbrüche.
- In der Gesamtgruppe der minderjährigen Frauen zeigten sich, wie bereits zu vermuten war, niedrigere Verhältniszahlen als bei der jüngsten Mädchengruppe. Stand hier eine Lebendgeburt einem Schwangerschaftsabbruch gegenüber, so wurde zwar der Trend in den letzten Jahren zu vermehrten medizinischen Eingriffen deutlich, statistisch gesehen ergab sich 2001 ein Verhältnis von 1:1,5. Fasst man also die ältere und jüngere minderjährige Mädchengruppe zusammen, dann ist festzustellen, dass dank der vermehrten positiven Entscheidungen der älteren Mädchen, das Kind auszutragen, die Verhältniszahlen relativ niedrig bleiben.
- Der kontinuierliche Anstieg der Schwangerschaftsabbrüche zwischen 1996 und 2001 führt auch zu der Erkenntnis, dass bei den jungen Mädchen und Teenagern stets die Bereitschaft gewachsen ist, das ungewollte bzw. unerwünschte Kind nicht auszutragen. Dies traf umso häufiger zu, wenn die Schwangeren selbst noch Kinder waren.

Literatur

Statistisches Bundesamt: Statistische Jahrbücher, 1996-2002

Statistisches Bundesamt: Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland, 1996-2002, nach dem Alter der Mutter, 2003

Statistisches Bundesamt: Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland. Veränderungen zum Vorjahr, 2002

Statistisches Bundesamt: Lebendgeborene nach dem Alter der Mütter (1992-2000), 2002

Statistisches Bundesamt: Lebendgeborene nach dem Geburtsjahr der Mutter, 2003

Statistisches Bundesamt: Geborene 2001 nach dem Alter der Mutter und Familie. Geänderte Definition des Alters – nicht mit den Jahren vor 2000 vergleichbar, 2003

Kluge, N.: Internetpublikationen 2002, 2003 (<http://kluge.uni-landau.de>)

Kluge, N.: Schwangerschaftsabbrüche bei Teenagern in Deutschland: Tendenz steigend. In: Sexualmedizin, 25. Jg. (2003), H. 7/8, S. 158-161, H. 9, S. 182-186